

Zeitschrift: Schweizerische Lehrerinnenzeitung
Herausgeber: Schweizerischer Lehrerinnenverein
Band: 42 (1937-1938)
Heft: 11

Rubrik: Mitteilungen und Nachrichten

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 01.04.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

besser, dass ihm ein Mühlstein um den Hals gehängt würde und dass er dort versenkt würde, wo das Meer am tiefsten ist. So schlimm wollen wir es nicht machen. Aber eines ist unsere Pflicht, uns täglich mit rücksichtsloser Strenge zu prüfen, ob das Sorgenkind wirklich ein Sorgenkind ist und ob nicht wir die Sorgenlehrerin sind.

Anmerkung der Redaktion. Wir wollten eigentlich in Nr. 8 die Artikelserie «Unsere Sorgenkinder» abschliessen. Da die Aussprache aber einem so lebhaften Interesse begegnet, haben wir dem Artikel «Sorgenkinder – Sorgenlehrerinnen!», der viel Beherzigenswertes enthält, gerne noch Raum gegeben.

Mitteilungen und Nachrichten

Naturkundwoche im Jura. Arbeitsgemeinschaft zum Austausch von Erfahrungen und praktischen Anregungen (über das Anlegen künstlicher Ameisenester, Herstellung von Lichtbildern usw.); Mikroskopieren; tägliche Exkursionen anschliessend an Vorträge. Leitthemata: Der Vogel vom Frühling bis zum Winter (Werbung, Nestbau, Brutpflege, Schutzanpassung, Vogelzug, Trieb, Gesang, der Vogel als Flieger). Dazu Vergleich mit andern Tiergruppen.

Die Pflanze im Jura (Kalkboden und Pflanzenleben, Anpassungen an die Trockenheit, Fortpflanzung der Blütenpflanzen und ihre Vorgeschichte im Pflanzenreich, Blütenform und Bestäubungsarten, Fruchtform und Verbreitungsarten).

Zeit: 31. Juli bis 6. August. Ort: Oberbelchen bei Olten (900 m ü. M.). Unterkunft und Kosten: Naturfreundehaus Oberbelchen, in welchem auch der Kurs stattfindet, oder im Kurhaus Oberbelchen. Für Teilnehmer, welche im Kurhaus logieren, beträgt das Kursgeld Fr. 15.–, für die andern alles inbegriffen Fr. 35.–.

Interessenten werden gebeten, sich möglichst frühzeitig zu melden, da die Teilnehmerzahl beschränkt ist. Anmeldungen an die Kursleitung: Gertrud Hess, Zoologielehrerin, Plattenstr. 50, Zürich, oder Lina Hitz, Botaniklehrerin, Haselstrasse 31, Baden.

Schulfunk. Programm März 1938. Wir senden jeweils von 10.20 bis 10.50 Uhr:

- 9. März, Zürich: «Tischlein deck dich.» Ein Märchen- und Schelmenspiel von Kurt Vetter, für den Schulfunk bearbeitet von H. Bänninger, Zürich.
- 15. März, Bern: Mit dem Teppichhändler in Persien. Autor: H. F. Stettler, Bern.
- 17. März, Basel: Die Klarinette. Autor: Dr. E. Mohr, Basel.
- 21. März, Zürich: Wie der Föhn entsteht. Autor: Dr. Th. Walter, Zürich.
- 25. März, Bern: Zu Besuch bei den blinden Kindern in Spiez. Reportage mit Werner Düby, Bern.

Für das Sommerprogramm sind folgende Darbietungen vorgesehen:

- 28. April: Die Orgel, das königliche Instrument. Autor: E. Isler, Zürich.
- 4. Mai: Baselbieter Sagen. Autoren: Dr. P. Suter und G. Müller.
- 10. Mai: Auf einer Plantage in Afrika. Autor: Haudenschild, Bern.
- 16. Mai: Dichterstunde. Alfred Huggenberger.
- 20. Mai: Marschmusik. Dr. Eder.
- 26. Mai: Kohlenbrenner im Emmental. Autor: K. Uetz.

1. Juni: « Kolumbus », Hörspiel von H. Scheffler.
7. Juni: Reportage aus dem Gaswerk.
13. Juni: Erlebnisse mit meinen Vierbeinern. Autor: Prof. Dr. U. Duerst, Bern.
17. Juni: Im Himalaja. Autor: Prof. Dr. A. Heim, Zürich.
23. Juni: Murmeltiere. Autor: Dr. Brunies, Basel.
29. Juni: « Auf, auf, ihr Wandersleut. » Wanderlieder. Hugo Keller.
5. Juli: « Chara lingua della mamma. » Romanische Sendung.

Voranzeige. Die Vereinigung Freizeit und Bildung, Zürich, veranstaltet in der Osterwoche vom 9. bis 18. resp. 20. April eine *Autocarfahrt* nach Mailand, Portofino, Florenz, St. Gimignano, Siena, Assisi, Urbino, über den Apennin ans Adriatische Meer und über Ravenna, Mantua, Verona, Gardasee zurück. Programme sind durch das Sekretariat Zürich 1, Obere Zäune 12, zu beziehen.

Gesellschaftsreise nach Ungarn. Das Reisebureau der American Express Co., Zürich, organisiert vom 10.–17. April dieses Jahres, d. h. in der Woche vor Ostern, eine gediegene und abwechslungsreiche Vergnügungs- und Studienreise nach Ungarn. Dem Programm, das jedermann auf Wunsch zugestellt wird, entnimmt man, dass die Fahrt zuerst nach Wien führt, mit Besuch in Grinzing. Nach Besichtigung des ungarischen Staatsgestütes in Babolna folgt eine genussreiche Fahrt auf der Donau bis Budapest, eine der schönsten Städte Europas. Die abendliche Einfahrt des Schiffes, längs der in tausend Lichtern erstrahlenden Ufer, hinterlässt einen unvergesslichen Eindruck. Das Programm sieht ferner Fahrten nach der ungarischen Landschaft, den weiten, durch Pferde- und Rinderherden belebten Flächen der Puszta vor, sowie auch einen Besuch am Plattensee, dem grössten Binnensee Europas.

Die Gesellschaft für Musikerziehung, Prag, veranstaltet im Einvernehmen mit dem Schweizerischen Musikpädagogischen Verband und dem Heilpädagogischen Seminar eine internationale Arbeitskonferenz für Musikerziehung und Heilpädagogik, die vom 23.–28. Juni 1938 in der Schweiz stattfinden wird.

Die Teilnehmer werden Gelegenheit haben, in Zürich, Bern und Basel durch Referate und praktische Demonstrationen in Anstalten für taubstumme, blinde, geistig und seelisch gehemmte Kinder die Bedeutung rhythmischer und musikalischer Einflüsse auf Anormale kennenzulernen. Sowohl für die allgemeine Musikerziehung als auch für die Psychologie und Heilpädagogik sind durch die Arbeiten der Konferenz neue Ergebnisse zu erwarten. Teilnehmerbeitrag Schweizerfranken 20.—.

Anfragen und Anmeldungen sind zu richten an die Gesellschaft für Musikerziehung, Prag IV., Toskánský palác.

Wie der Zugvogel sich alljährlich im Herbst zum Fluge gegen Süden rüstet, so packt den Menschen im Frühling die Sehnsucht nach Sonne, blauem Himmel und Meer. Da lockt vor allem Italien, das tropische Sizilien – Riviera, ein Zauberwort, das immer wieder Tausende und Abertausende in seinen Bann zieht, Bosnien, Dalmatien, Montenegro – Begriffe unvergleichlich urwüchsiger Naturschönheiten gepaart mit dem Geheimnis des Orients. Eine Frühlingssfahrt aus dem rauhen Norden an südliche Gestade im leistungsfähigen, bequemen, heizbaren Pullman-Car, der jegliche Ermüdung ausschliesst, wie sie die Reiseunternehmung Ernst Marti, Kallnach, nach dem bewährten Pauschalsystem ausführt, bietet der Genüsse viele. Man verlange das reichhaltige Jahresprogramm.

Gewaltige Vorräte an Obstwein und alkoholfreiem Obstsaft. Auch wenn wir die obstreichsten Jahre der letzten zwei Dezennien herausgreifen, so stehen sie in bezug auf die Lagervorräte an Obstwein und alkoholfreiem Obstsaft weit hinter dem heurigen zurück. Dazu kommt ein Vorrat an Konzentrat, durch den zirka ein halber Jahresbedarf an Obstsaft gedeckt werden könnte. Es ist zu wünschen, dass sich jedermann dieser Verhältnisse bewusst wird und sich die tatkräftige Mitarbeit bei der Verwertung vornimmt. (S. P. Z.)

Die Frau in der Schule. Die Lehrerkonferenz des Kantons Baselland hat einstimmig beschlossen, dem Regierungsrat zur Aufnahme in das neue Schulgesetz die Bestimmung zu empfehlen, dass Frauen sowohl in die Schulpflege, wie auch in den Erziehungsrat gewählt werden sollen. F. S.

Eine Frau entdeckt den Erreger der Masern. Mrs. Jean Broadhurst, Professor für Bakteriologie an der Universität Columbia (U. S. A.) ist es kürzlich gelungen, den Erreger der Masern festzustellen. Ihrer Forschertätigkeit werden Millionen von Kindern Dank schulden. F. S.

Unser Büchertisch

Dr. A. Usteri: **Mensch und Pflanze.** Mit 27 Federzeichnungen vom Verfasser. Leinenbd. Fr. 4.-. 111 S. Verlag Rudolf Geering, Basel.

In einer ungewöhnlichen, aber ansprechenden Art sucht der Verfasser innere Beziehungen zwischen Mensch und Pflanzen aufzuzeigen. In kleinen Skizzen weist er z. B. darauf hin, welche Zusammenhänge der besondern Liebe eines Menschen zu einer bestimmten Blumenart zugrunde liegen oder auf die Möglichkeit, weittragender Auswirkungen der innern Einstellung des Menschen zu den Pflanzen. Der Verfasser geht nicht nur ausgerüstet mit dem Wissen eines modernen Botanikers an die Pflanzenwelt heran, sondern sucht diese mit seinem ganzen Wesen zu erfassen, gleichsam mit innern Augen zu schauen. Diese Art kann sicher neue, bereichernde Wege zur Pflanzenwelt dem erschliessen, der nicht nur ein wirtschaftliches oder egoistisch ästhetisches Interesse an ihr hat. F. G.-T.

Die Bettnäsekrankheit im Kindes- und Jugendalter. Von Prof. Dr. med. Alb. Uffenheimer, Magdeburg. Verlag Otto Walter, Olten 1937. Aus der Sammlung Arbeiten aus dem Heilpädagogischen Seminar der Universität Freiburg (Schweiz).

Die kleine Schrift führt Eltern und andere Erzieher einfach und anschaulich in die medizinisch-pädagogischen Fragen ein, ohne die Nichtsachverständigen durch die Überfülle aus den Ergebnissen der Fachliteratur zu verwirren. Die Studie bespricht Organe und deren Tätigkeit in gesundem und krankem Zustand, bewertet die verschiedenen Behandlungsmethoden, die Bettnäseheime, und gibt auch eine praktische Anleitung zu einem Heilplan gegen die Bettnäsekrankheit. T.

Dorothy L. Sayers: **Aufbruch in Oxford.** Roman. Verlag Fretz und Wasmuth. Geleitwort von Prof. Bernhard Fehr. 540 Seiten. In Leinen geb. Fr. 9.60.

Um die Colleges von Oxford mit ihren Mauern, Türmen, Kapellen, Höfen, mit ihren Gemälden von Gelehrten und Stiftern, und mit ihrer alten Tradition, schwebt der Hauch von etwas Geheimnisvollem. Und wenn eine Schriftstellerin ihren Roman in dieses so eigenartige Milieu hineinstellt, so darf sie vorab in